

[zucht@luzerner-imker.ch](mailto:zucht@luzerner-imker.ch)

**Co-Präsident**

Ruedi Dahinden

Schwändi 17

6162 Rengg

079 237 61 93

[sekretariat@luzerner-imker.ch](mailto:sekretariat@luzerner-imker.ch)

**Co-Präsident**

Mario Burri

Grindli 1

6044 Udligenswil

077 412 40 24



## Inhalt

<b>Co Präsidium – Ruedi Dahinden und Mario Burri</b> .....	<b>4</b>
Vorstandsarbeiten .....	4
Vorstand 2021 .....	4
Finanzen .....	4
Einbezug der Imker und der Sektionen .....	5
Zusammenarbeit mit übergeordneten Stellen und Nachbarkantonen .....	5
Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen .....	5
Überregionales Bildungsangebot / Schnupperkurs.....	6
<b>Bildung – John Weissmüller</b> .....	<b>7</b>
Kaderweiterbildung .....	7
Gruppenberatungen .....	7
Führungen im Museum, Alberswil .....	7
Führungen von Schulklassen .....	7
Betriebsprüfungen.....	7
Überregionale Bildung.....	7
Luzerner Imkertag.....	7
Grundkurse .....	7
Zuchtkurse .....	8
Ausbildung Kaderkurse I, II, III im Jahre 2021 .....	8
Jahresthema 2021 und 2022.....	8
<b>Zucht – Ruedi Dahinden</b> .....	<b>10</b>
Interne und externe Weiterbildungen .....	10
Jahresthema BienenSchweiz .....	10
Belegstellen .....	10
Königinnenzuchtkurse.....	10
Umsetzung von apisuisse Zucht im Kanton Luzern.....	11
VSH-Zucht der Buckfast im Kanton Luzern .....	11
Schutz der einheimischen Biene .....	12
<b>Bienengesundheitsdienst – Marc Kalmbach</b> .....	<b>13</b>

---

Allgemeines .....	13
Vorgehensweise .....	13
Organisation.....	13
Finanzierung .....	13
Projekte.....	13
Kernzahlen 2021:.....	14
Bienenkrankheiten .....	15
<b>Honig –Toni Glanzmann .....</b>	<b>16</b>
War das Jahr 2021 überhaupt ein Honigjahr? .....	16
Wetter .....	16
Honig .....	17
Danke .....	17
<b>Events – Mario Burri .....</b>	<b>18</b>
Imkertagung VLI.....	18
LUGA 2021 .....	18
Verbandsreise VLI.....	18
Luzerner Imkertag.....	18
<b>Öffentlichkeitsarbeit – Mario Burri.....</b>	<b>20</b>
Website.....	20
Public Relations .....	20

## Co Präsidium – Ruedi Dahinden und Mario Burri

Auch im Jahre 2021 war das Vereinsleben im Verbandsgebiet durch Corona -Einschränkungen geprägt. Nicht genug damit – es war eines der schlechtesten Honigjahre überhaupt (s. Ressort Honig). Da bekanntlich jammern nichts hilft, versuchten wir so weit wie möglich ein geregelter Verbandsjahr zu leben. Teilweise ist uns das gelungen, teilweise mussten wir uns geschlagen geben. Positiv ist zu vermerken, dass die prekären Trachtverhältnisse nicht zu mehr Seuchenfällen geführt haben (s. Ressort BGD). Die Imker und Imkerinnen scheinen hier situativ richtig gehandelt zu haben. Notfütterungen waren nicht vermeidbar.

## Vorstandsarbeiten

2021 traf sich der Vorstand zu fünf Vorstandssitzungen und der Präsidentenkonferenz mit den Präsidenten der Sektionen. Eine Sitzung fiel Corona zum Opfer. An der Delegiertenversammlung und der Kadertagung von BienenSchweiz waren wir präsent. Verschiedene Mitglieder des Vorstandes nahmen an Sitzungen und Anlässen zu unterschiedlichen Themen teil (Veterinärdienst, apisuisse, BienenSchweiz, Infoveranstaltung, GV und DV von Nachbarverbänden, Arbeitsgruppensitzungen, Sitzungen und Veranstaltungen von Zuchtverbänden, überregionale Bildungsanlässe u.a.m.). Teilweise waren die Veranstaltungen online, was den Zeitaufwand beträchtlich verringert hat. Telefonische Anfragen und Anfragen per Mail wurden erledigt oder an zuständige Stellen weiter verwiesen.

## Vorstand 2021

Toni Glanzmann, Honigobmann und Carmen Schiliger stehen ab nächster DV nicht mehr zur Verfügung.

Die übrigen Vorstandsmitglieder haben für mindestens ein weiteres Jahr zugesagt:

Finanzen, Stefan Gmeiner; BGD; Marc Kalmbach; Bildung; Johny Weissmüller; Verbindung BienenSchweiz, Martin Schwegler; Sekretariat / Co-Präsidium, Mario Burri und Zucht / Co-Präsidium, Ruedi Dahinden. Lukas Erni (nicht im Vorstand) wird ein Mandat für die Pflege und Weiterentwicklung der VLI Homepage und Homepage Luzerner Imkertag erteilt. Ein professionell gestalteter Auftritt nach aussen wird heute erwartet.

Wir sind zuversichtlich, dass wir die Lücken, durch die eingangs erwähnter Rücktritte schliessen können. Interessierte haben sich gemeldet. Ziel ist es, dass in absehbarer Zeit keine Ressorts im Doppelmandat geführt werden und alle Sektionen im Vorstand vertreten sind. Der Aufwand für die Organisation des Luzerner Imkertags ist gross. Hier könnten Imkerinnen und Imker ihr Organisationstalent ausleben, ohne zwingend im Vorstand zu sein!

## Finanzen

Realistisch budgetieren ist in Zeiten von Corona ausgesprochen schwierig. Die Differenz zwischen budgetiertem Minus und Rechnungsabschluss lässt sich weitgehend mit nicht erfolgten Ausgaben erklären (keine LUGA, keine DV, Absagen von überregionalen Bildungsabenden). Zudem war der zweite Luzerner Imkertag trotz schwieriger Rahmenbedingungen kostenneutral. Unter dem Strich

resultierte daher ein Plus von CHF 7500.00.

Die Haupteinnahme war wie jedes Jahr der Beitrag pro Imker im Kanton an den Verband. Die Unterstützung vom LAWA von 5000 Franken ist ein weiterer unverzichtbarer Einnahmeposten. Neu unterstützt uns der Veterinärdienst des Kantons für unsere Bemühung zur Bienengesundheit, daher können wir auch nach dem Abbau der Gelder der ehemaligen BGD-Kasse weiterhin die Vereine bei der Medikamentenverteilung unterstützen und planen das bestehende Angebot zur Weiterbildung und Schulung in gesundheitsrelevanten Themen auszubauen.

### **Einbezug der Imker und der Sektionen**

Die besondere Situation verlangte von Allen grosse Flexibilität. An die physische Durchführung der DV war am 30. Januar 2021 nicht zu denken. So beschlossen wir diese in zirkularischer Form abzuhalten. Die eingegangenen Rückmeldungen waren erfreulich zahlreich. Alle Geschäfte wurden klar angenommen. Das Referat vom Nachmittag von Prof. Dr. Karsten Münstedt wurde auf 2022 verschoben.

Leider mussten auch die ersten beiden Anlässe des überregionalen Bildungsangebotes und die LUGA abgesagt werden. Umso mehr freute uns, dass Anlass drei und vier stattfanden.

Im September führten wir in Nottwil den zweiten Luzerner Imkertag durch. Die grosse Arbeit der Arbeitsgruppe wurde durch einen erfreulichen Besucheraufmarsch belohnt. Die Fachausstellung scheint sehr beliebt. Bei den Vorträgen wurde auf ein breites Spektrum geachtet. Das Bedürfnis für einen solchen Anlass ist gegeben. Um weiter wachsen zu können wechseln wir 2022 von Nottwil nach Sempach in die Festhalle (24. September 2022). Es bestehen Bestrebungen den Anlass künftig auf zwei Tage auszubauen und auch Nichtimker anzusprechen.

Die Präsidentenkonferenz im November dient dem Meinungsaustausch und der Vorbereitung der DV. Die Sektion Zentralwiggertal hat uns dazu nach Ebersecken eingeladen.

### **Zusammenarbeit mit übergeordneten Stellen und Nachbarkantonen**

Unter Auflagen konnte die Delegiertenversammlung von BienenSchweiz im Herbst in Liestal durchgeführt werden. Wichtiges Traktandum hier war das neue Bildungsreglement, welches grossmehrheitlich gutgeheissen wurde.

Die Jährliche Kadertagung vom November fand in Lenzburg statt. Dieser Anlass ist ein etabliertes Instrument für den Austausch zwischen BienenSchweiz und den Kantonalen Sektionen.

### **Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen**

Seit vielen Jahren unterstützt uns das LAWA mit einem jährlichen Beitrag. Es ermöglicht uns Angebote wie das überregionale Bildungsangebot und den Imkertag anzubieten. Wir wertschätzen diese Unterstützung sehr und betrachten sie als Beitrag an die nicht abgegoltenen Leistungen der Imker für die Allgemeinheit.

Viel zu reden hat die Wiedereinführung der Seuchenkassenbeiträge für die Imker gegeben. Mit einem Postulat von Kantonsrat und Imker Thomas Grüter und grossem Engagement von Simon

Gisler, Sektion Sursee ist das Geschäft auf die politische Bühne gebracht worden. Dadurch und durch konstruktives Verhandeln konnte mit dem Veterinärdienst ein gangbarer Kompromiss gefunden werden. Zugegeben, die bisherige Regelung wäre uns lieber gewesen! Aber wie heisst es doch: Ein guter Kompromiss ist, wenn es beiden Seiten etwas weh tut! Positiver Effekt dieser Geschichte ist, dass sich daraus ein etablierter Kontakt mit dem Veterinärdienst entwickelt hat. Künftig trifft sich der VLI jährlich mit der Dienststelle zu einem Gedankenaustausch. Diese Sitzung hat im November stattgefunden. Der Veterinärdienst ist bereit uns künftig wieder mit 3000.- Franken zu unterstützen. Dieser Betrag ist zweckgebunden für unsere Leistungen für die Gesundheit der Bienen (Ausbildung, Vorträge, Medikamentenverteilung etc.).

### **Überregionales Bildungsangebot / Schnupperkurs**

Leider konnten im Berichtsjahr nur zwei von vier Anlässen durchgeführt werden. Oft muss sehr kurzfristig entschieden werden! Dies wirkt sich dann jeweils nicht positiv auf die Teilnehmerzahlen aus. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir 2022 wieder auf Kurs kommen und machen uns heute schon Gedanken für die vierte Staffel.

Wie im Vorjahr angekündigt, möchte der VLI für an Bienen Interessierte (nicht Imker) einen Kurs anbieten. Dieser soll dezentral durch Berater angeboten werden. Auch dieses Projekt wurde durch die Pandemie gebremst. Die entsprechenden Vorträge sind weitgehend erstellt. Der Praxistest hat aber leider noch nicht stattgefunden.

Für all diese Aktivitäten ist viel ehrenamtliches Engagement notwendig. Ich bedanke mich an dieser Stelle allen, die ihren Teil dazu beitragen.

Rengg, Dezember 2021  
Ruedi Dahinden

Udligenswil, Dezember 2021  
Mario Burri

## **Bildung – John Weissmüller**

### **Kaderweiterbildung**

Covid hat auch im Berichtsjahr den Takt angegeben! Im Sommerhalbjahr war die Situation durch die Lockerung des BAG entspannter. Aber durch die schon fast historisch schlechten Wetterverhältnisse blieb es ein schwieriges Bienenjahr.

Die Kaderweiterbildung von BienenSchweiz im Januar wurde pandemiebedingt online angeboten. Die Mehrheit der Beraterinnen und Berater haben sich diese Zeit reserviert und daran teilgenommen.

### **Gruppenberatungen**

Durch die oben genannten Gründe wurden im Verbandsgebiet unterschiedlich bis gar keine Gruppenberatungen angeboten. Teilweise wurden diese ganz abgesagt, teilweise wurde mit angepasster Organisation das ganze Angebot angeboten (32 Gruppenberatungen gesamthaft). Die Sektion Surental hat insgesamt vier Gruppenberatungen veranstaltet.

### **Führungen im Museum, Alberswil**

Mehr als 418 Besucher haben an den rund 25 Führungen von Josef Brunner und Josef Sutter teilgenommen. Die entsprechenden Rapporte sind bei mir immer zeitnah angekommen. Diese Zuverlässigkeit schätze ich sehr.

### **Führungen von Schulklassen**

Im Kaderabrechnungssystem KAS sind rund 4 Führungen von Schulklassen geltend gemacht worden.

### **Betriebsprüfungen**

Die Betriebsprüferinnen und Betriebsprüfer waren angewiesen die Prüfungen nur durchzuführen, wenn betreffend Covid kein Risiko bestand. Am Stichtag 1.1.2021 sind 89 Prüfungen gemeldet worden (Vorjahr 69). 39 Prüfungen sind noch offen.

### **Überregionale Bildung**

Das überregionale Bildungsangebot des VLI war auch im Jahr 2021 ein fester Bestandteil im Jahresprogramm. Leider mussten die ersten zwei Angebote covidbedingt abgesagt werden. Block drei und vier mit Stefan Jans, apiservice und Katharina Bieri haben mit dem vorgeschriebenen Sicherheitskonzept stattgefunden. Die Besucherzahl war bei beiden Anlässen zufriedenstellend.

### **Luzerner Imkertag**

Der Anlass wurde nun bereits zum zweiten Mal durchgeführt. Es ist eine Veranstaltung für die Weiterbildung aller Imkerinnen und Imker (näheres siehe Events).

### **Grundkurse**

Die Sektion Luzern konnte den im Vorjahr verschobenen Kurs starten. Zentralwiggental rekrutiert einen neuen Kursberater. Hier ist künftig mit einem Kursangebot für Neuimker zu rechnen.

Entlebuch startet alternierend alle zwei Jahre mit einem Kurs. Die übrigen Kurse wurden nach dem bei BienenSchweiz publizierten Schutzkonzept durchgeführt.

#### 1. Teil

Sektion Luzern	12 Teilnehmer
Sektion Hochdorf	7 Teilnehmer
Sektion Sursee	16 Teilnehmer
Sektion Entlebuch	9 Teilnehmer
Sektion Wolhusen-Willisau	9 Teilnehmer
Sektion Hinterland	14 Teilnehmer
Sektion Surental	9 Teilnehmer

#### 2. Teil

Sektion Luzern	17 Teilnehmer
Sektion Hochdorf	10 Teilnehmer
Sektion Sursee	16 Teilnehmer
Sektion Entlebuch	8 Teilnehmer
Sektion Wolhusen-Willisau	10 Teilnehmer
Sektion Hinterland	13 Teilnehmer

#### Zuchtkurse

Sektion Surental hat den einen Kurs dreifach geführt, Sursee einen mit 10 Teilnehmern. Bei verschiedenen Sektionen ist 2022 ein Kurs geplant. Die Sektion Surental hat einen Zuchtkurs bereits wieder ausgeschrieben.

#### Ausbildung Kaderkurse I, II, III im Jahre 2021

Stephan Schmid Präsident der Sektion Hochdorf, Horst Lang Kassier der Sektion Sursee und Peter Brunner von der Sektion Surental haben den Kurs Betriebsberater erfolgreich abgeschlossen. Für die andern Kaderkurse waren keine Interessenten vorhanden oder es hat kein Kurs stattgefunden.

#### Jahresthema 2021 und 2022

Nach den eingereichten Präsenzlisten wurde das Jahresthema von 2021 «Organisation auf dem Bienenstand» wurde nicht von allen Sektionen an den Gruppenberatungen behandelt. In der Sektion Hinterland und in der Sektion Surental wurde das Thema angesprochen. Bei der Sektion Hochdorf hat dieses Thema Bernadette Kammermann an einem Gruppenabend behandelt. Und



die Sektion Sursee hatte das Jahresthema in einer Online-Veranstaltung mit Stefan Jans behandelt.

Das Jahresthema 2022, «Imkern im angepassten Brutraum», dürfte hier mehr Anklang finden. Ein spannendes Thema für die Praxis!

Herzlichen Dank für eure Unterstützung und die pünktliche und korrekte Rapportierung eurer Aktivitäten.

Inwil, Dezember 2021

John Weissmüller

## Zucht – Ruedi Dahinden

### Interne und externe Weiterbildungen

Im Berichtsjahr fand keine spezifische Weiterbildung von BienenSchweiz für Zuchtberater und Beraterinnen statt.

Die internen Sitzungen und einige Weiterbildungen fielen Covid 19 zum Opfer. Mit entsprechendem Zusatzaufwand konnten durch die Zuchtverbände trotzdem einige Anlässe durchgeführt werden.

### Jahresthema BienenSchweiz

Das Jahresthema von BienenSchweiz – Organisation auf dem Bienenstand – ist für den Züchter / die Züchterin zentral. Für eine erfolgreiche Zucht ist der Planungsaufwand gross. Nur bei entsprechend guter Organisation der einzelnen Arbeitsschritte darf mit Erfolg gerechnet werden. 2021 zeigte, dass wenn dann das Wetter nicht mitspielt, auch so noch einiges schief laufen kann.

### Belegstellen

Mit etwas über 1200 Königinnen, waren die Auffuhrzahlen auf den Belegstationen auf Luzerner Boden im Rahmen der Vorjahre. Den Hauptteil macht hier die A-Belegstation Rothbach aus (962). Diese Zahl ist auch im Vergleich mit den andern A-Belegstellen von mellifera.ch hoch. Ein Drittel der schweizweit auf A-Belegstellen aufgeführten Königinnen sind ins Entlebuch gebracht worden. Der Betrieb einer Belegstelle ist ein Kraftakt. Dieser ist nur mit viel ehrenamtlicher Arbeit zu bewältigen (Belegstationsverantwortliche, Prüfstandleiter, Züchter, Vorstände der Sektionen, Berater, Verbände). Wir von den Zuchtgruppen sind darauf angewiesen, dass mindestens die Schutzzonen um unsere Belegstellen respektiert werden. Hybridisierung ist in der Zucht ein grosses Problem. Nur ein unsolidarischer Imker kann da jahrelange Zuchtarbeit vernichten.

### Königinnenzuchtkurse

Durch die besonderen Umstände war es sehr herausfordernd Zuchtkurse durchzuführen. Bedingt dadurch wurden einige ausgeschriebene Kurse gar nicht erst gestartet. In zwei Sektionen haben Kurse stattgefunden.

### Umsetzung von apisuisse Zucht im Kanton Luzern

Im Kanton Luzern nimmt nur mellifera.ch am Zuchtprogramm von apisuisse teil. Es wurden fünf Serien erstellt und vier Prüfstände errichtet. Bei drei Serien konnte die Prüfung abgeschlossen werden.

Im Berichtsjahr werden die Gelder vom Bund für die Zuchtförderung (0.8 % vom Tierzuchtbudget) nicht reichen und es muss daher linear gekürzt werden. Künftig wird sich diese Situation noch verschärfen. Es ist der Wunsch der Buckfastvereinigung künftig auch am Zuchtprogramm teil zu nehmen. Zudem hat sich auch bei den Carnicaverbänden die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Hybridisierung bei den Drohnenvölkern auf den Belegstationen nur mit DNA Proben gestoppt werden kann. Das kostet aber Geld. Eine Motion verlangt vom Bund zudem, dass die Zucht gefährdeter Rassen (alle Gattungen) mit Geldern der Zuchtförderung unterstützt werden. Nach jetzigem Wissenstand müsste das über das allgemeine Tierzuchtbudget laufen und die Folge wäre, dass noch weniger Geld für die Bienen zur Verfügung stehen würde. Zudem ist bis heute nicht klar, ob diese Gattung auch davon profitieren kann. Hier ist apisuisse gefordert, zusammen mit der Politik nach Lösungen zu suchen.

### VSH-Zucht der Buckfast im Kanton Luzern

Im Imkerverein Luzerner Hinterland, hat sich eine VSH Zuchtgruppe gebildet. Seit 5 Jahren werden gezielt VSH (Varroa-Sensitive-Hygiene) Königinnen mittels künstlicher Besamung mit nur einer VSH Drohne an gepaart. In einem weiteren Arbeitsschritt wird jedes Minivölkchen mit 150 Varroa infiziert. 14 Tage später werden unter dem Mikroskop Brutzellen geöffnet und kontrolliert, ob sich die Varroamilbe in der Zelle befindet und ob sie sich vermehrt haben. (Für weitere Informationen ist ein Bericht in der Bienenzeitung 12/2021, Seite 32)

In der Zuchtgruppe wird überregional zusammengearbeitet. Erfreulicherweise haben sich inzwischen auch einige Carnica Züchter angeschlossen. Eine dieser KB Aktionen hat dieses Jahr in Willisau stattgefunden.

Das Ziel dieser mehrjährigen, sehr arbeitsintensiven Aktion besteht darin, ertragsreiche Wirtschaftsvölker zu züchten, die ohne mechanische oder chemische Varroa-Behandlungen geführt werden können. In diesem Jahr konnte die Gruppe erstmals Wirtschaftsvölker prüfen und es wurden einzelne Völker ohne Behandlung in den Winter geführt.

In der Sektion Surental gibt es ebenfalls eine Gruppe, welche nach dem VSH- Zuchtprogramm arbeitet. Das Thema wurde an einem Beraterabend durch Bruno Kaufmann eindrücklich vorgestellt.

### Schutz der einheimischen Biene

Für den Erhalt der gefährdeten Dunklen Biene wurde durch mellifera.ch beim Bund ein Gesuch zur «Optimierung der langfristigen züchterischen Entwicklung der Dunklen Honigbiene» eingereicht. Diesem wurde entsprochen und ermöglicht dem Zuchtverband über einen Zeitraum von 4 Jahren eine wissenschaftlichen- und eine technische Fachkraft einzustellen. Ziel ist es unter anderem durch instrumentelle Besamung der Zuchtmütter der Hybridisierung entgegenzuwirken. Diese ersetzt aber auf keinen Fall unsere Belegstellen. Es geht hier nur um den Erhalt der einzelnen Linien für die Weiterzucht. Der Aufwand für die Bereitstellung von Drohnen für die Spermagewinnung ist gross. Auch das kann nur in der Gruppe gelingen. 2021 wurden im Lehrbienenstand Rengg Königinnen instrumentell besamt. Die ersten Erfahrungen waren positiv.

Rengg, Dezember 2021

Ruedi Dahinden

## Bienengesundheitsdienst – Marc Kalmbach

### Allgemeines

Der VLI unterstützt und organisiert gemeinsam mit den BGD verantwortlichen der Sektionen eine Sammelbestellung für die Varroa-Behandlungsmittel. Das Ziel des VLI ist weiterhin, dass alle Imkerinnen und Imker die zugelassenen Produkte und nötigen Schutzutensilien für ihre Imkerei zu vergünstigten Konditionen einkaufen können.

### Vorgehensweise

Seit nun vier Jahre wird ein einheitliches Vorgehen zwischen den Sektionen und dem VLI angewendet. Diese Vorgehensweise hat viele Vorteile, alle Sektionen arbeiten mit einem identischen Bestell-Formular welches per E-Mail, Post oder bei einer Versammlung direkt dem Imker übergeben werden kann. Der Imker kann anschliessend mit dem gleichen Formular seinen Bedarf dem BGD Verantwortlichen mitteilen. Dank dem ausführlichen Bestell-Formular hat er alle nötigen Informationen Preis, Mengen, Namen und Adresse für die Bestellung bei der Firma Andermatt BioVet. Gleichzeitig dient diese Liste in der Zusammenfassung als Übersicht für das Veterinäramt.

### Organisation

Leider konnte die jährliche BGD-Sitzung im Februar nicht stattfinden (Corona). An dieser Sitzung werden die Organisation und Termine für die Medikamentenverteilung festgelegt. Die Verteilung an die Imkerinnen und Imker ist weiterhin Sache der Sektionen, die Lieferungen erfolgen direkt von Andermatt BioVet oder von mir.

Neben der Verteilung der Behandlungsmittel, bietet der VLI den Sektionen Vorträge oder Produktschulungen über das Behandlungskonzept sowie den korrekten Einsatz der Medikamente an. 2021 konnte so, eine geplante Schulung mit der Sektion Hochdorf über Teams (Online) durchgeführt werden. Eine andere mit der Sektion Zentral Wiggertal konnte leider nicht durchgeführt werden (ich war zu diesem Zeitpunkt in Quarantäne).

### Finanzierung

Die jährlichen Kosten von gegen 2'000.- CHF für diese Organisation wurden durch die ehemalige BGD-Kasse (DV Entscheid 2013) gedeckt. Da diese Kasse nun leer ist, musste eine alternative Finanzierung gesucht werden. Durch die Zusage, eines zweckgebundenen Beitrags von 3'000.- Franken für die Förderung der Bienengesundheit, des Veterinärdienstes kann die Organisation mit den BGD der Sektionen weiterhin durchgeführt und umgesetzt werden. Mit diesem jährlichen finanziellen Beitrag können auch die Veranstaltungen zum Thema Varroa-Behandlung und Bienengesundheit der Überregionalen Bildung VLI beibehalten werden.

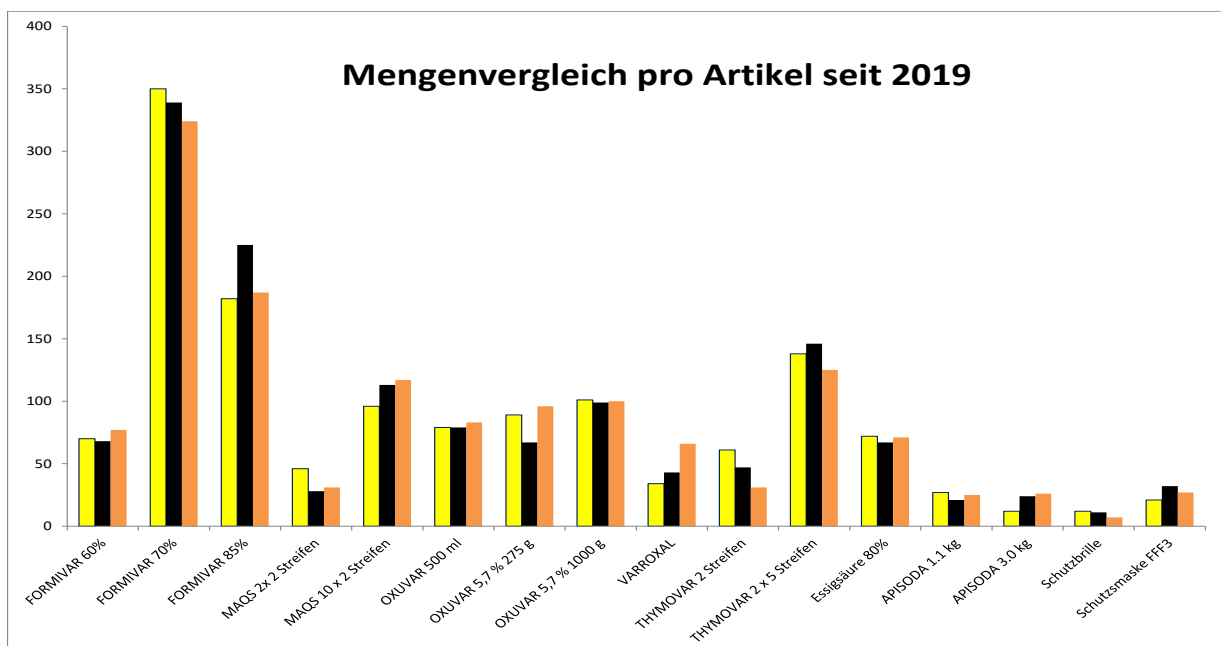
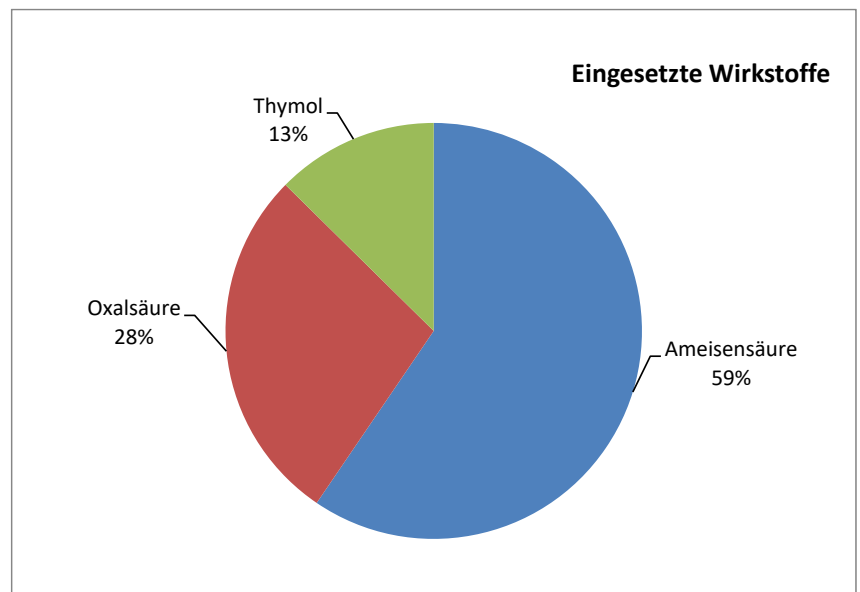
### Projekte

Es ist geplant, dass der Luzerner-Imkertag ein fester Anlass im Jahresprogramm der Imker und Imkerinnen im Kanton wird. Durch gute Fachvorträge soll die Weiterbildung gefördert werden (Näheres dazu im Kapitel Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit).

## Kernzahlen 2021:

Im Kanton Luzern ist Ameisensäure der Wirkstoff, der in der Sommerbehandlung am meisten eingesetzt wird. Thymovar mit dem Wirkstoff Thymol verliert auch 2021 an Bedeutung. Bei Oxalsäure ist der Anteil für die Sommerbehandlung mit Brutstopp oder die Behandlung von Ableger mit der Winterbehandlung schwierig zu unterscheiden. Die Entwicklung bei Varroxal zeigt, dass immer mehr Imkerinnen und Imker das Verdampfen dem Träufeln bevorzugen (siehe Graphiken).

Produkte	Menge
APISODA 1.1 kg	25
APISODA 3.0 kg	26
Essigsäure 80%	71
FORMIVAR 60%	77
FORMIVAR 70%	324
FORMIVAR 85%	187
MAQS 10 x 2 Streifen	31
MAQS 2x 2 Streifen	117
OXUVAR 500 ml	83
OXUVAR 5,7 % 1000 g	100
OXUVAR 5,7 % 275 g	96
Schutzbrille	7
Schutzmaske FFF3	27
THYMOVAR 2 Streifen	31
THYMOVAR 2 x 5 Streifen	125
VARROXAL	66



## Bienenkrankheiten

### Kleinen Beutenkäfer

Zur Diagnose hat das BLV (Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen) Apinella - ein Programm zur Früherkennung des Kleinen Beutenkäfers - gestartet. Hier werden bei ausgewählten Imkerinnen und Imkern schweizweit Bienenstände kontrolliert. Damit soll eine Einschleppung des Kleinen Beutenkäfers frühzeitig erkannt werden.

### Sauer- und Faulbrut

Untenstehend die offiziellen Jahreszahlen für den Kanton Luzern für die Entwicklung der Meldepflichtigen Bienenkrankheiten. Quelle [www.infosm.blv.admin/evaluation/pest](http://www.infosm.blv.admin/evaluation/pest)

Für das Jahr 2021 wurden im Kanton Luzern 12 Fälle von Sauerbrut (Europäische Faulbrut, EFB) und einen Fall von Faulbrut (amerikanische Faulbrut) gemeldet. Die Zahlen umfassen die Periode vom 01.01.2021 bis zum 30.11.2021. In Anbetracht der schwierigen Wetterumstände sind diese Zahlen erfreulich tief.

Monat Diagnosedatum	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Faulbrut bei Bienen	8	2	2	1	4	1	1			1	5	1
Sauerbrut bei Bienen	72	69	54	53	62	30	32	18	28	29	10	12

### Unser höchstes Ziel - gesunde und Vitale Bienenvölker



Ufhusen, Dezember 2021

Marc Kalmbach

## Honig –Toni Glanzmann

### War das Jahr 2021 überhaupt ein Honigjahr?

Ein paar Auszüge aus den Presseberichten;  
Schlechtes Wetter führte zu dürrtiger Honigernte.  
Imker mussten seine Bienen füttern, damit sie nicht verhungern.  
Für den Honig ist es ein Katastropales Jahr.  
Magere Honigernte im Jahr 2021.  
Schlechtes Honigjahr macht Schlagzeilen.  
Schweizer Honig dürfte knapp werden.  
Kein einziges Glas Honig-das nasse Wetter vermiest die Ernte.

Diese Schlagzeilen stimmen mit der Honigernte im Kanton Luzern und auch fast schweizweit überein. Nur das Tessin blieb eher etwas verschont.

So kann es ändern.

Im Letzten Jahr 2020, viel die Honigernte beim Frühlingshonig wie auch beim Waldhonig sehr gut aus. Das Jahr zählte sogar zu den Rekordernten, was sehr zur Freude der Imkerinnen und Imker war. Das schlechte Wetter 2021 sorgte für eine magere Frühlingmenge. Regional wie auch im Kanton Luzern blieben die Kessel ganz leer und die Bienen mussten gefüttert werden. Auch der Sommerhonig litt sehr stark unter dem Wetter mit viel regen, Gewitter und Hagel.

An eine so schlechte Honigernte können sich die wenigsten Imkerinnen und Imker erinnern.

Die Völkerstärke der Bienen war im Frühling schon beim Auswintern, je nach Region sehr schwach. In der Bienenzeitung meinte ein erfahrener Imker, dass er schon im Februar festgestellt habe, dass relativ viele Bienenvölker erschreckend schwach waren. Insbesondere die Jungvölker und Völker im Schweizerkasten schienen kaum überlebensfähig zu sein, obwohl besagte Einheiten im September 2020 beim Einwintern stark waren. Wir haben in der Vergangenheit jedoch festgestellt, dass nach einem ausgezeichneten Honigjahr, viele Völker geschwächt im Folgejahr starten. Der sehr hohe Varroa-Druck habe sicher auch dazu beigetragen.

Aber im jetzigen Jahr 2021 war es absolut katastrophal. Bei der Frühlingsernte sowie bei der Sommerernte hatten die meisten einen totalen Ausfall.

### Wetter

Entscheidend für ein gutes Honigjahr ist das Wetter im Mai, aber auch der April muss dazu stimmen. Dann blühen die wichtigsten Nektarlieferanten; die Obstbäume, Sträucher und Wiesenblumen. Das Klimabulletin von Meteo Schweiz schreibt dazu; Der April war im landesweiten Mittel der kälteste der letzten 20 Jahre. Die Polarluft und anhaltende Biesen Lage brachten beidseits der Alpen viele Frosttage. Die Maitemperatur blieb im landesweiten Mittel 2.3 Grad unter der Norm. Der fast täglich fallende Regen summierte sich lokal zum nassesten Mai seit Messbeginn.



Auch der Sommer war grau und nass und bei uns im Kanton Luzern teilweise mit sehr grossen Stürmen und Hagelgewitter. Für die Bienen ein ganz schlechtes Jahr, wie nie zuvor. Diese Wetter war absolut kein Flugwetter für die Bienen.

## Honig

Die Honigernten sind von Jahr zu Jahr unterschiedlich. Normalerweise ist im Frühling mit einer angemessener Honigernte zu rechnen. Es war nicht nur die Nässe, sondern auch die kalten Temperaturen und der Hagel. Die Kälte und der Wind sorgten dafür, dass die Blüten schnell austrockneten und so kaum Nektar für die Bienen zur Verfügung stand. Ganz aussergewöhnlich war, dass im Frühling schon frühzeitig die Bienen gefüttert werden mussten. Der Honig, der die Bienen produziert hatten, genügte nicht zum Überleben. Darum war das Füttern der Bienen lebensnotwendig, sie wären sonst buchstäblich verhungert.

Man kann es so interpretieren, unsere Bienen sind immer fleissig, aber wenn das Wetter nicht mitmacht, geht es bei jedem Volk ums Überleben. Bei schlechter Witterung brauchen sie die Nahrung, die sie gesammelt haben zum Eigenbedarf, wenn dies nicht genügt sind sie auf die Imkerinnen und Imker angewiesen.

Auch die Sommersaison, die Zeit des Waldhonigs ist komplett ausgefallen. Die Nässe und stürmischen Hagelzüge hatten die Lauspopulationen in den Wäldern aufs Kleinste dezimiert. Beide Ernten sind bei den meisten Imkern ein Totalausfall gewesen. Ja nach Region konnten wenige Imker vielleicht 20 % ihrer normalen Honigernte schleudern.

### Onlineumfrage

An der Onlineumfrage 2021 zur Honigernte, haben 1417 Imkerinnen und Imker schweizweit teilgenommen. Das sind 247 oder 21% mehr als im Vorjahr, ein neuer Rekord.

Die Vergleichszahlen Schweizweit sind bei den Honigernten doch sehr deutlich.

Die letzten zwei Jahre;

2020	Frühlingsernte 11.2 Kg	Sommerhonigernte 18.7 Kg	Gesamternte 29.9 Kg
2021	Frühlingsernte 1.9 Kg	Sommerhonigernte 5.3 Kg	Gesamternte 7.2 Kg

Leider habe ich die Zahlen aus der Excel-Tabelle für den Kanton Luzern nicht erhalten. Es wäre doch sehr interessant gewesen, wo unsre Kanton mit der Honigernte steht.

## Danke

Auch in diesem Jahr ist der Virus Covid- 19 nicht verschwunden. Veranstaltungen, Weiterbildungen, Höck der Vereine, konnten aber mit Auflagen doch teilweise durchgeführt werden. Danken möchte ich allen Imkerinnen und Imker für ihre Arbeit zu Gunsten unserer Bienen. Diese wertvolle Tätigkeit dient der Natur, der Landwirtschaft und letztendlich der ganzen Bevölkerung.

Menzberg, November 2021

Toni Glanzmann

## Events – Mario Burri

### Imkertagung VLI

Die Imkertagung von Ende Januar musste abgesagt werden. Es war, auf Grund der Bestimmungen des Bundes, nicht möglich eine Veranstaltung vor Ort mit Livepublikum durchzuführen. Der Referent Prof. Dr. Karsten Münstedt hat aber bereits fürs nächste Jahr zugesagt.

Die Delegiertenversammlung wird elektronisch per Mail durchgeführt.

### LUGA 2021

Die LUGA musste bereits zum zweiten Mal abgesagt werden. Somit hatten wir in diesem Jahr wieder keine Möglichkeit, uns einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Aufgrund der speziellen Situation der Pandemie und Covid-19 fand in diesem Jahr wiederum keine LUGA statt. Im nächsten Jahr wird der VLI durch die Sektion Hochdorf an der LUGA vertreten. Da die Planung etwas unsicher ist, wird ein neues Konzept ausprobiert. Wir sind gespannt und bedanken uns bereits jetzt für das Mitwirken an der LUGA.

### Verbandsreise VLI

Die in diesem Jahr geplante Reise Richtung Südtirol musste auf das Jahr 2022 verschoben werden. Es war schlicht nicht möglich Unterkünfte und Touren verlässlich buchen zu können. Das Programm wurde aber bereits auf das Jahr 2022 umgeplant und die Aussichten sind gut. Die Verbandsreise ist ein wichtiger Event zur Förderung der Kameradschaft über die Sektionsgrenzen hinaus.

### Luzerner Imkertag

Der Luzerner Imkertag konnte wie geplant am 4. September 2021 durchgeführt werden. Erfreulicherweise nahmen über 250 Personen über den Tag verteilt am Luzerner Imkertag teil. Dies sind doch fast 100% mehr als beim ersten Luzerner Imkertag. Eine Rolle dabei könnten das gute Feedback aus dem ersten Jahr gespielt haben. Zudem ist man sich Einschränkungen wegen Covid-19 mittlerweile etwas gewohnt. Speziell war auch, dass einige Besucherinnen und Besucher auch weit ausserhalb von Luzern anreisten und den Imkertag besuchten.

Wiederum konnten prominente Referenten engagiert werden. Mit Michel Collette zum Thema Naturwabenbau konnte das im letzten Jahr ausfallende Referat nachgeholt werden. Reto Soland referierte gewinnbringend zum Thema Zucht. Fast eine Kontroverse löste Jürgen Binder zum Thema Imkern im angepassten Brutraum aus. Das Schweizer Publikum ist sich ein Vortrag mit einem provozierenden Referenten nicht gewohnt. Aber auch hier gilt, man kann sich immer das herauspicken, was für die eigene Imkerei passt. Nebst den gewinnbringenden Referaten konnten die Besucherinnen und Besucher eine grosse Fachausstellung besuchen. Mit lokalen, nationalen und internationalen Ausstellern ist die Fachmesse ein wichtiger Bestandteil, um Neuheiten und das Handling mit Werkzeugen und Maschinen aus erster Hand zu erfahren. Zu den bestehenden

Ausstellern kamen auch neue dazu. Somit ist die Fachausstellung im Vergleich zum ersten Jahr ebenfalls gewachsen.

Die Rückmeldungen zum zweiten Luzerner Imkertag waren sehr positiv. Natürlich gibt es wieder einige Punkte, welche verbessert werden können. Einige dieser Punkte sind auch der Infrastruktur geschuldet, welche an manchen Punkten an ihre Grenzen gestossen ist. Nach einer ausführlichen Analyse der Veranstaltung kam das OK unter der Führung von Marc Kalmbach zum Schluss, dass noch viel Potential für einen grösseren Luzerner Imkertag vorhanden wäre. Um dieses ausschöpfen zu können, hat sich das OK entschlossen einen anderen Austragungsort zu suchen. Mit der Festhalle in Sempach konnte eine modernere und flexibel einsetzbare Halle gefunden werden. Es ist geplant, dass nebst der Fachausstellung auch die Festwirtschaft vergrössert werden soll. Eine Plattform, um sich untereinander austauschen zu können ist nach wie vor ein Bedürfnis und ein wichtiger Bestandteil in Imkerfachkreisen. Das Kernthema der Veranstaltung ist und bleibt die Weiterbildung der Imkerinnen und Imker. Somit wird auch in Zukunft der Schwerpunkt auf gute Referate und womöglich auf Workshops gesetzt werden. Ein mögliches Thema könnte ein Honigsensorik-Kurs sein.

Diese Weiterentwicklung der Veranstaltung bringt aber auch viel mehr Arbeit mit sich. Aus diesem Grund ist das OK weiter auf der Suche nach 2 bis 3 Personen, welche das OK unterstützen. Es freut uns aber besonders, dass uns mit Toni Glanzmann eine erfahrene Persönlichkeit unterstützt.

Ein grosser Dank an das OK des Luzerner Imkertages für die geleistete Arbeit. Ein spezieller Dank gehört Marc Kalmbach. Dank seinem Netzwerk und seiner Vision, welche er hartnäckig umsetzt, profitieren alle Imkerinnen und Imker von und um Luzern von einer guten Veranstaltung.

Udligenswil, Dezember 2021

Mario Burri

## Öffentlichkeitsarbeit – Mario Burri

### Website

Die Website ist eine wichtige Plattform. Sektionen können hier Informationen zu Veranstaltungen publizieren und Kontaktdaten von Funktionären aufschalten. Die Imkerinnen und Imker finden Informationen zu neuen Kursen und können sich als Schwarmfänger eintragen. Weiter können Sie auf der Website auch ihre Bienenstände mutieren. Unter Aktuell wird über kommende Veranstaltungen und weitere News berichtet. Dies war in diesem Jahr nicht immer ganz, da Veranstaltungen auch kurzfristig abgesagt werden mussten.

Über das Kontaktformular auf der Website ging diverse Anfragen von Medien und Privatpersonen ein. Häufige Fragen sind die Honigernte und die Gesundheit der Bienen.

Die Website des VLI ist auf gutem Stand. Jedoch sind fünf Jahre für eine Website ein beträchtliches Alter. Ein Responsive Webdesign, welches ansprechend auf verschiedenen Zielgruppen wirkt, ist heutzutage wichtig, um die Informationen an die Personen bringen zu können. Aus diesem Grund wird im kommenden Jahr in die Überarbeitung und Weiterentwicklung der Website investiert und die Betreuung professionalisiert. Im Hinblick auf den wachsenden Luzerner Imkertag, welcher über eine eigene Website verfügt wird dessen Betreuung neu von einer zentralen Stelle geführt. So können Synergien genutzt und ein einheitliches Auftreten gestaltet werden.

### Public Relations

Die Honig- und Wildbienen interessierten die Medien auch in diesem Jahr. Diverse Anfragen von Printmedien und Fernsehstationen konnten beantwortet werden. Dies bedeutet jeweils einen grossen Aufwand mit unterschiedlichem Ertrag. Wichtig ist uns dabei transparent über Themen Auskunft zu geben. Dabei sollen auch positive Themen zu Wort kommen und nicht nur über Krankheiten berichtet werden. Positiv in diesem Jahr war, dass aus verschiedenen Ecken des Kantons Berichte verfasst und verfilmt wurden.

Um die Informationen zu aktuellen Themen und Veranstaltungen des VLI zu bewerben und bekannt zu machen, werden verschiedene Möglichkeiten genutzt. Einerseits werden Plattformen wie Facebook und Veranstaltungskalender von Onlinemedien genutzt. Zum anderen werden Presseartikel zum entsprechenden Thema im Vorfeld erstellt und die Printmedien bedient. Die wichtigsten Plattformen bleiben aber die Präsenzveranstaltungen wie zum Beispiel der Luzerner Imkertag.

Udligenswil, Dezember 2021

Mario Burri